



Foto: Tobias Weger

Dr. FLORIAN KÜHRER WIELACH, 1982 in Horn, Österreich, geboren, hat Geschichte und Romanistik in Wien und Klausenburg studiert, 2013 promoviert und ist seit 2015 Direktor des Instituts für deutsche Kultur und Geschichte Südosteuropas an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Zahlreiche Publikationen, universitäre Lehrtätigkeit, die Mitgliedschaft in wissenschaftlichen Gesellschaften – u.a. leitet er die

Sektion Zeitgeschichte des Arbeitskreises für Siebenbürgische Landeskunde –, die Betreuung zahlreicher Projekte und Forschungsvorhaben, eine rege Vortragstätigkeit und nicht zuletzt mehrere Ehrungen weisen ihn als intimen Kenner Rumäniens und der deutschen Minderheiten in Südosteuropa aus.


Nach dem Auftritt am 26. April 2019 bei „Cantate Carlsbad“ in den Kollonaden von Karlsbad (Karlovy Vary). Foto: Hans Duoh



Als Siebenbürgischer Chor Baden-Württemberg tritt der mit Sängern benachbarter Chöre verstärkte Chor der Siebenbürger Sachsen Stuttgart auf. Er wurde 1988 gegründet und wird seit 2009 von der 1951 in Marktschelken geborenen Organistin und Kantorin ILSE MARIA ABRAHAM geleitet. Der Chor pflegt sowohl das Volkslied als auch das Kunst- und geistliche Lied, tritt bei Kulturprogrammen des Kreisverbandes Stuttgart und anderer Veranstalter auf und nimmt erfolgreich an internationalen Chorfestivals teil – zuletzt am 26. April dieses Jahres bei „Cantate Carlsbad“ in Karlsbad (Karlovy Vary).

VERANSTALTER: www.siebenbuenger.de
Verband der Siebenbürger Sachsen in Deutschland e.V.

Kulturveranstaltungen des Heimattages werden über das HDO München gefördert durch



Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales



70 Jahre – Für die Gemeinschaft
Heimattag der Siebenbürger Sachsen
Pfingsten 2019 · Dinkelsbühl

Für die Gemeinschaft



J A H R E

Verband der Siebenbürger Sachsen

Festrede: **Dr. FLORIAN KÜHRER-WIELACH,**
Direktor des IKGS an der LMU München

Musik: **Siebenbürgischer Chor**
Baden-Württemberg

Dirigentin: **ILSE MARIA ABRAHAM**

Samstag · 8. Juni 2019 · 18.00 Uhr
Sankt-Pauls-Kirche · Nördlinger Straße

70 Jahre Verband der Siebenbürger Sachsen in Deutschland

In ihrer 875-jährigen Geschichte haben die Siebenbürger Sachsen ein Gemeinwesen entwickelt, das mit dem Wohl des Einzelnen auch das Wohl der Gemeinschaft förderte. Von 1944 bis zur Gründung des „Demokratischen Forums der Deutschen in Rumänien“ im Jahr 1990 gab es allerdings keine Vertretung in Rumänien.

Eine Vertretung haben sich die Siebenbürger Sachsen aber in Deutschland geschaffen. Hier lebend, hierher geflohen oder entlassen, hatten sie nach Kriegsende erste Zellen neuer Gemeinschaft gebildet. Als Solidargemeinschaft, die nicht mehr auf Hilfe von außen angewiesen sein sollte, gründeten sie am 26. Juni 1949 in München ihren Verband.

„Siebenbürger Sachsen und Banater Schwaben, denen die Heimat genommen wurde und die fern von ihr in Deutschland leben, treten zusammen und gründen, die Heimat im Herzen, einen Verein zur gegenseitigen Hilfe“, heißt es in der Präambel der ersten Satzung des Verbandes.

Im Prozess der Anerkennung der Siebenbürger Sachsen als Vertriebene, wodurch sie die sich aus dem Bundesvertriebenen- und Lastenausgleichsgesetz ergebenden Rechte genießen konnten, entwickelte sich der Verband zur Interessenvertretung auf politischem, wirtschaftlichem, sozialem, rechtlichem und kulturellem Gebiet.

Heute gehören dem Verband in acht Landesgruppen und 98 Kreisgruppen 19.574 Familien als Mitglieder an. Ihnen, aber auch allen anderen Siebenbürger Sachsen kommen seine Bemühungen zur Integration in der Bundesrepublik Deutschland wie zur Erhaltung, Bewahrung und Weiterentwicklung siebenbürgisch-sächsischer Gemeinschaft und Kultur zugute. Letzteres verfolgt er über die Grenzen Deutschlands hinaus in enger Zusammenarbeit mit weiteren siebenbürgisch-sächsischen Einrichtungen und den Partnerorganisationen in Europa und Übersee. Den Landsleuten in Siebenbürgen lässt er Unterstützung zukommen und ist über sein Sozialwerk auch in Deutschland karitativ tätig.



PROGRAMM

<i>Zuvor, so lasst uns grüßen</i>	Melodie, Text und Satz: Werner Gneist
<i>Gern denk ich zurück</i>	Melodie: Daniel E. Kelley Text: Karl Wolfgang Barthel Satz: Adolf Frey-Völlen
Begrüßung	HERTA DANIEL, Bundesvorsitzende
<i>Zeisken huet e klinzich Näst</i>	Weise: Hermann Kirchner Satz: Anneliese Barthmes
Grußwort	Prof. Dr. BERND FABRITIUS, Beauftragter der Bundesregierung für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten
<i>Vijelchen</i>	Minnelied aus Siebenbürgen Satz: Franz Xaver Dressler
Festrede <i>„Weil etwas fehlt“</i>	Dr. FLORIAN KÜHRER-WIELACH, Direktor des Instituts für deutsche Kultur und Geschichte Südosteuropa an der Ludwig-Maximilians- Universität München
Gebet. Aus der Oper <i>„Der Freischütz“</i>	Melodie: Carl Maria von Weber, für gemischten Chor übertragen von Josef Butz Text: Johann Friedrich Kind
Abendzaubersang	Melodie und Text: Julius Wengert
Es singt der	Siebenbürgische Chor Baden-Württemberg
dirigiert von	ILSE MARIA ABRAHEM